

Eine heitere Musikprobe.

Komisches Musikstück für Es Clarinette, B Clarinette, 2 Trompeten, Tenorhorn I, II u. III, Baß u. große Trommel von Georg Haack.

Musik von Wilhelm Wolff.

Direktion.

Kleidung: Stwas altväterlich.

Musikdirektor Zimmerlich, ein sehr eingebildeter Mensch, tritt als erster hastig herein, hat den Taktstock in der Hand, sieht sich zuerst erstaunt um und beginnt dann auf dem Podium hin und her zu rennen. Er spricht: „Schockschwerenot, wo bleibt denn mein Orchester!“

Niemand Jüstig, der I. Trompeter tritt ein, etwas angeheitert und spricht: „Ja Kapellmeister, bisch au scho do!“ Zimmerlich erfreut, spricht: „Ah guten Tag Herr Jüstig sehr erfreut. Bitte packen Sie gleich aus.“

Der Trompeter holt sein Instrument aus dem Futteral her, vor. Unterdessen tritt Quitsch der Es Clarinetist herein und bläht: „Der Mai ist gekommen“ marschiert dabei auf dem Podium herum, die andern Musiker treten aber einer nach dem andern mit Musik herein und schließen sich an.

Eintrittsmarsch.

(Der Mai ist gekommen)



Ist dieser Marsch beendet, gehen die Musiker auf ihren Platz, aber nicht hinsetzen. Zimmerlich darüber erfreut, sagt:

Guten Tag liebe Leute bitte platzten Sie sich. Alles nimmt Platz nur Zimmerlich bleibt stehen, den Taktstock in der Hand und macht sich mit einem Notentext einen Augenblick zu schaffen unterdessen spricht Jüstig zu seinem Nachbarn, dem Kapellmeister, hab ich es noch nicht vergessen, daß er mich bei letzte Fest beleidigt hat wo er sagte ich war kein Musiker, weil ich mich trinken könnte und ich hab doch von den 30 Lit. Preidier 20 Liter getrunken. Heute will ich ihm das heimzahlen, ich habe für ihn eine Prinsa zusammen gemischt, da muß er niesen, daß er schwarz wird, Zimmerlich setzt sich in Positur und spricht:

Wilh. Halter, Musikverlag, Karlsruhe/Baden 152

Aufführungsrecht vorbehalten

Direktion.

3

Meine Herren, Sie haben mich ganz aus dem Carseite gebracht, mein ganzes Transformationshäuschen — in dem elektrische Gaskocher mit Blitzlicht erwärmt — meine geistigen Kräfte zum Wallen bringt, damit ich sie an meine im Geiste minderbemittelten Mitbürger weiter geben, hat sich in Ermangelung einer an der südlichen Polarlinie angebohrten Koffelwanne verduftet. (Zimmerlich hat sich jetzt wieder in Geleit.)

Also um auf das wieder zurück zu kommen, woran ich anzufangen die Ehre hatte, kann ich nicht umhin, Sie nochmals aufmerksam zu machen, wozu wir uns hier versammelt haben! Wie Sie alle wissen, begeben wir in 14 Tagen das Stiftungsfest des Rauch und Pfeifenclubs „Hol Rauch her.“ Um da nun gut bestehen zu können möchte ich mit Ihnen noch einige Stücke durchspielen und zwar habe ich als erstes ausersuchen: Die Ouvertüre aus der „Wilden Katz“ Anfangen!

Recht langsam.



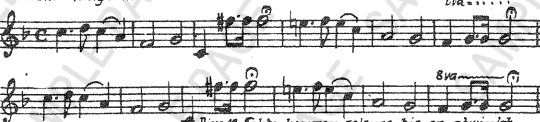
Der Direktor regt sich hierüber auf und spricht zum I. Trompeter: „Jüstig, Sie müßen besser aufpassen. Trompeter Jüstig spricht: „Was! soll neß blasa können, ich hab scho als Kleiner Bu geblase, wenn mein Essen heiß war und in mei Hos! hab i erst recht geblase.“ Zimmerlich winkt diesem ab und spricht: „Also meine Herren, nochmals los!“ (Die Musik spielt wieder falsch.)



Der Direktor schreit: „Aufhören, aufhören! Jüstig, Sie haben wieder falsch geblasen Jüstig ruft: „Es ist doch Baur.“ Zimmerlich spricht: „Ja es ist Baur, aber eine Baurfür würden Sie besser fertig bringen.“

Meine Herren, wir fangen nochmals von vorne an. Los!!

Die ganze Musik spielt wieder falsch. Sehr langsam



Diese 12 Takte kommen solange, bis er abwinkt.

2

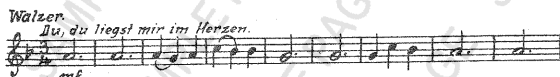
Direktion.

Also werthe Kunstgenossen ich habe Sie heute hier zusammen berufen um uns auf das Fest vorzubereiten, das in brüderlicher Einigkeit uns zu jenem gemeinsamen Zwecke verbinden soll, der uns so klar und undeutlich die Zusammengehörigkeit aller gleichdenkenden und nicht gleichdenkenden Bestimmungsgenossen erkennen läßt. Hierauf spricht der I. Trompeter Jüstig, Herr Kapellmeister, nehmen Sie eine Prinsa bevor Sie weitersprechen, reicht ihm die Prinsa hin. (Diese muß mit Fuß, oder schwarzer Farbe gefüllt sein, so daß sich der Kapellmeister die Nase schwarz macht.) Zimmerlich nickt und spricht eine böse Marke. Die Musiker lachen Zimmerlich spricht weiter: Wenn ich heute das Wort ergreife so geschieht es in jener fiesinnigen Hinsichtlichkeit von deren Wahrheit sich jeder Anwesende vollkommen überzeugen kann, der die Unerschütterlichkeit unserer Prinzipien, so wie ich zu sein im Stande bin behauptet haben muß, kennt. Dieses Bewusstsein ist es, welches uns sozusagen alle mit dem wahren (Der Es Clar. bläht hierauf.)

Hierauf wendet sich Zimmerlich diesem zu und spricht: „Mein lieber Freund, warten Sie doch mit Ihren Ergüssen Ihres schmacherfreuten Herzens, bis das (mit gehobener Stimme) was mir wie ein Backstein auf meinem mit 50 Knädel angefüllten Magen liegt, vorgetragen habe.“

Die Musik spielt. Walzer.

Du, du liegst mir im Herzen.



Der Direktor ist hierüber erregt, fuchelt mit den Händen und spricht: „Silentium, hier gebe ich den Ton an. Die Musiker brummen. Der Es Clarinetist ruft: „Oho, oho, biß dir ko! Schwachheiten ein.“ Hierauf wird der Direktor wild, er fühlt sich in seiner Ehre gekränkt und brüllt sein Orchester an: „Bum Donner wetter, meine Herren, nur keine Aufregung. Wo kämen wir dahin, wenn jeder so läte, wie er gern tuen täte. Hier herrscht Ordnung. Wenn Sie im Wirtshaus sitzen, können Sie meinetwegen drauß gonnern soviel Sie wollen, aber hier....“

Die Musik spielt.

Walzer. Langsam.

(Du lieber Augustin.)



Der Direktor in höchster Wut schreit: „Meine Herrren! Hierauf spricht der I. Tenorhornist: „Oh du hab's Herrgötze von Biberach! Seid da mal stad Leitla, der Herr Zimmerlich hat scho recht, da heißt d'haus ko fadle ra.“ Hierauf Zimmerlich, mühsam beherrscht, etwas glückend & stotternd mit versagender Stimme.

4

Direktion

Zimmerlich regt sich immer mehr auf, hüpfst auf dem Podium herum mit verzweifelter Gesten, man muß merken, das ihm die falschen Noten dreht wehe tun und dirigiert dabei doch ganz bewußt, Kopf dann ab und schreit: „Halt! Ihr Hornzerfässer, ihr Auspflückerkopf-Hauschreckenviecher! Ist das gespielt! Von vorne! Los!“

Die Musik spielt wieder falsch



Wiese 12 Takte werden solange gespielt bis es jedem zu bunt wird und geht ab.

Darauf blickt der Direktor starr in die vor ihm stehenden Noten, sieht nicht mehr auf und dirigiert weiter.

Die Musiker gehen dann einzeln ab, lassen ihr Instrument (wie angegeben) da, (oder nehmen es mit) jedoch erst auf das Schreien des Trommelschlägers.

Der Direktor schläft, hört nur auf!

Hierauf geht als Erster der Es Clarinetist, die andern wie an, gegeben, der Trommelschläger als Letzter schlägt dann noch einige Takte im piano, pfeift oder singt dazu die vorhergehende Melodie. Zum Schluß haut er noch einen kräftigen Schlag hinein, dann geht er langsam ab.

Bei dem letzten Schlag des Trommelschlägers fährt der Direktor erschrocken auf. Als er den Trommelschläger abgehen sieht, ruft er: „Trommelschläger! Wo sind die andern Kolte, gen! Der Trommelschläger spricht: „Sie sind fortgegangen, weil der Kapellmeister eingeschlafen ist.“ Zimmerlich spricht: „Diese Dummköpfe meinen ich wär eingeschlafen, wenn ich gestig dirigiere. Ich werde sie aber bestrafen und nicht mit auf das Stiftungsfest des Rauch und Pfeifenclubs „Hol Rauch her“ gehen.“

Sie sollen allein blasen und sich blamieren, ich habe es jetzt satt mich mit diesen Heuchlern tot zu ärgern. Wissen Sie was ich jetzt mache, ich blase auf die ganze Gesellschaft! (Eine Verneigung) Schluß